

FDP Landesverband Niedersachsen, Walter-Gieseking-Straße 22, 30159 Hannover

Initiative Austausch macht Schule  
z.Hd. Herrn Philipp Stemmer-Zorn  
Mittelweg 117 b  
20149 Hamburg

Hannover, 15. August 2022  
Zeichen: HG

**Helge Gülzau**  
Referent für Kampagne & Kommunikation

Tel.: (0511) 2 80 71 0  
Mobil: 0151 4167 8105  
Fax: (0511) 2 80 71 25  
E-Mail: [nds@fdp.de](mailto:nds@fdp.de)  
Internet: [www.fdp-nds.de](http://www.fdp-nds.de)

## Wahlprüfsteine 2022 Initiative Austausch macht Schule

Sehr geehrter Herr Stemmer-Zorn,

haben Sie vielen Dank für die Übersendung Ihrer Wahlprüfsteine, die wir Ihnen gerne beantworten.

- 1. Wie stehen Sie zum Anspruch, dass jeder junge Mensch in Niedersachsen – unabhängig von sozialem Hintergrund, finanziellen Voraussetzungen oder der besuchten Schule – einmal während der Schulzeit an einem grenzüberschreitenden Austausch teilnehmen kann?**

Auslandsaufenthalte, europäische und internationale Austauschprogramme und Schulpartnerschaften sind ein wichtiger Bestandteil interkultureller und grenzüberschreitender Verständigung. Diese Programme beugen Rassismus und Vorurteilen vor und Teilnehmerinnen und Teilnehmer können ihre Fremdsprachenkenntnisse, Fertigkeiten und Persönlichkeiten weiterentwickeln. Wir Freie Demokraten wollen diese Austauschprogramme auch weiterhin unterstützen. Dabei ist es besonders wichtig, dass eine Teilnahme beispielsweise an einem Schüleraustausch nicht am finanziellen Hintergrund der Eltern scheitert. Weiterhin darf die besuchte Schulform nicht dafür ausschlaggebend sein, ob eine Teilnahme an einem Austauschprogramm möglich ist oder nicht.

- 2. Welchen Standpunkt nehmen Sie gegenüber der Forderung ein, internationalen Schüleraustausch an nicht-gymnasialen Schulformen gezielt durch ein eigenes Programm der Landesregierung zu fördern?**

Unseren Erkenntnissen zufolge geht die Chance an einem internationalen Austausch teilzunehmen gegen null, wenn man weder Gymnasium noch Gesamtschule besucht. Ganz ähnlich verhält es sich im Übrigen auch bei Klassenfahrten ins Ausland. Wir wollen daher künftig den Schüleraustausch besser fördern und vielen Schülerinnen und Schülern diese Lebenserfahrung ermöglichen. Hierbei wollen wir auch den Bereich der Berufsbildenden Schulen mitdenken und hier Schülerinnen und Schülern neue Einblicke ermöglichen.

**3. Unterstützen Sie das Anliegen, dass Schülerinnen und Schüler in Niedersachsen eine einkommensabhängige finanzielle Förderung durch die Landesregierung erhalten, um an einem ganz- oder halbjährigen individuellen Schüleraustausch im Ausland teilnehmen zu können?**

Die Teilnahme an Austauschprogrammen darf nicht am Geldbeutel der Eltern scheitern (s.o.). Diese Programme tragen gerade in der schulischen Bildung dazu bei, dass interkulturelle Kompetenzen vermittelt werden. Wir sind der Meinung, dass besonders junge Menschen vom zwischenmenschlichen Austausch profitieren. Interkulturelle Austauschprogramme bedeuten nicht nur eine Verbesserung der Sprachkompetenz des Einzelnen, sondern tragen auch zur Mobilität zwischen Staaten bei. Diese Flexibilität ist eine große Bereicherung für Schülerinnen und Schüler in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung. Wir werden uns auch dafür stark machen, dass die Schulen Mittel erhalten, Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen und dass auch solche Erfahrungen Teil der Grundsicherung für Jugendliche werden.

**4. Halten Sie ein parlamentarisches Patenschaftsprogramm des Niedersächsischen Landtages für sinnvoll, das sich analog zum PPP des Deutschen Bundestages gezielt an Schülerinnen und Schüler von Gemeinschaftsschulen richtet, die einen individuellen Schüleraustausch machen möchten?**

Wir werden diese interessante Idee nach der Landtagswahl prüfen. Aus unserer Sicht bietet sich insbesondere dort ein Austausch an, wo der Niedersächsische Landtag bzw. das Land Niedersachsen schon Partnerschaften und Beziehungen entwickelt hat. Die Größe des PPP des Deutschen Bundestages wird das Programm aber sicherlich nicht aufweisen können.

**5. Teilen Sie unser Anliegen, dass sich die Landesregierung dafür einsetzen sollte, Schüleraustausch als Thema in allen Phasen der Lehrkräftebildung zu behandeln (Studium, Referendariat, Fortbildungsangebot des NLQ)?**

Individuelles Engagement von Lehrkräften ist besonders wichtig, um Schülerinnen und Schüler besser zu informieren und zu ermutigen, an Austauschprogrammen und Auslandsaufenthalten teilzunehmen. Daher muss Schüleraustausch immer auch Thema für Lehrkräfte sein. Wir wollen den Schulen mehr Freiheiten ermöglichen. Dazu gehört auch die Überlegung für Lehrkräfte Austauschprogramme anzubieten.

- 6. Unterstützen Sie die Forderung, die Internationalisierung von Schulen in Niedersachsen durch Beratung, Qualifizierung und Vernetzung zu fördern? Sollte die Landesregierung zu diesem Zweck Informations- und Beratungszentren innerhalb oder außerhalb der Kultusverwaltung schaffen oder beauftragen?**

Aus unserer Sicht kann insbesondere das NLQ hier eine stärkere Vernetzung koordinieren und Unterstützung leisten.

- 7. Sollte die Landesregierung darauf hinwirken, dass Schulen Funktionsstellen für die Koordinierung von Schulpartnerschaften einrichten und Lehrkräfte ein Anrecht auf Entlastungsstunden und Kostenerstattung für die Organisation und Durchführung von Schüleraustauschen erhalten?**

Wir Freie Demokraten werden die Autonomie der Schulen stärken und den Schulen mehr pädagogische, personelle und finanzielle Freiheiten ermöglichen. Neben Freiheiten im Schulbudget sollen die Schulen auch mehr Freiheiten bei der Unterrichtsorganisation erhalten, um beispielsweise fächerübergreifende Projekte besser realisieren zu können oder um Schulpartnerschaften und Schüleraustausche zu organisieren. Dabei ist uns wichtig, dass Qualität und Unterrichtsversorgung nicht aus den Augen verloren werden. Für besondere Funktionsstellen sehen wir aktuell jedoch keinen Handlungsspielraum.

- 8. Stimmen Sie zu, dass die Landesregierung eine systematische Verknüpfung von Fachunterricht mit Schüleraustausch auch jenseits des Fremdsprachenunterrichts anregen und unterstützen sollte?**

Wir sind der Meinung, dass sich für die Verknüpfung von Fachunterricht und Schüleraustausch viele Fächer abseits des Fremdsprachenunterrichts anbieten. Um die Möglichkeiten und deren Chancen des grenzüberschreitenden Lernens zu thematisieren, bieten sich beispielsweise gesellschaftswissenschaftliche Fächer an.

- 9. Haben Sie weitere Ideen, wie internationaler Schüleraustausch gestärkt und so zum selbstverständlichen Bildungsangebot für Schülerinnen und Schüler aller Schulformen werden kann?**

Wir setzen uns auch auf Bundesebene besonders dafür ein, dass der Schüleraustausch für alle Schülerinnen und Schüler offen steht, inklusive der Berufsschulen. Wir wollen, dass EU-Bürgerinnen und EU-Bürger Bildungsangebote in jedem EU-Land ihrer Wahl wahrnehmen können, dazu wollen wir Erasmus+

Programme in der beruflichen Bildung ausweiten. Jedem jungen Menschen muss es möglich sein, einen Teil oder seine ganze Ausbildung in einem anderen Land der Europäischen Union zu absolvieren. Um die Teilnahme von Auszubildenden und Berufsschülerinnen und -schülern an europäischen Austauschprogrammen zu vereinfachen, soll die Nationale Agentur Bildung für Europa des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB) analog zum Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) zu einer leistungsstarken Austauschagentur für die berufliche Bildung ausgebaut werden.

Wir Freie Demokraten wollen das Erfolgsprogramm „Erasmus+“ weiterentwickeln. Auch Schülerinnen und Schüler sollen von „Erasmus+“ profitieren und unabhängig vom Einkommen der Eltern sechs Monate der Schulzeit im europäischen Ausland absolvieren können. Die Vergleichbarkeit und gegenseitige Anerkennung von Zeugnissen und Abschlüssen wollen wir verbessern. Wir wollen das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in einem gemeinsamen europäischen Bewusstsein stärken und fördern. Wir wollen daher die guten Erfahrungen des Deutsch-Französischen Jugendwerks auf die europäische Ebene übertragen und ein Europäisches Jugendwerk einrichten. Dieses soll den bi- und multilateralen Austausch von Kindern und Jugendlichen in der Europäischen Union fördern und unterstützen.

Wir Freie Demokraten wollen den Jugendaustausch zwischen Israel und Deutschland vertiefen und auf eine neue Basis stellen. Israel ist die einzige Demokratie im Nahen Osten und teilt Werte wie Demokratie und Rechtsstaatlichkeit mit Deutschland. Vor diesem Hintergrund und vor dem Hintergrund der Geschichte der Shoa wollen wir auch in der Gegenwart die Beziehungen zu Israel noch viel besser und enger gestalten. Das deutsch-israelische Jugendwerk muss entschlossen auf- und ausgebaut werden. Ein reger Austausch zwischen nicht-jüdischen und jüdischen Jugendlichen in Deutschland sowie zwischen deutschen und israelischen Schulen bedarf der klugen Förderung im Rahmen des zwischen Deutschland und Israel verabredeten deutsch-israelischen Jugendwerkes, um eine Brücke zwischen den Ländern und Kulturen zu bauen. Hierzu haben die Freien Demokraten einen Beschluss verabschiedet (vgl. „Den Antisemitismus entschlossen bekämpfen!“ des 70. Bundesparteitags der FDP vom 28. April 2019).

**10. Wir würden uns freuen, wenn Sie noch ein persönliches Statement zur Bedeutung der Förderung von internationalem Schüleraustausch abgeben könnten:**

Wir Freie Demokraten wollen, dass alle Schülerinnen und Schüler unabhängig vom Einkommen der Eltern und der besuchten Schulform die Chance haben, an einem Schüleraustausch teilzunehmen und mindestens sechs Monate ihrer Schul- oder Ausbildungszeit in einem anderen Land zu verbringen. Der Blick über den eigenen kulturellen Tellerrand hinaus fördert die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen und bereitet sie auf ein selbstbestimmtes Leben in einer globalisierten Lebens- und Arbeitswelt vor. Er trägt dazu bei, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, Verantwortung für sich, die Familie, Freunde und die Gesellschaft zu übernehmen. Besonders in der beruflichen Bildung wollen wir hier auf Bundes- und Landesebene mehr Möglichkeiten schaffen. Wir wollen, dass EU-Bürgerinnen und EU-Bürger Bildungsangebote in jedem EU-Land ihrer Wahl wahrnehmen können, dazu wollen wir Erasmus+-Programme in der beruflichen Bildung ausweiten und die Anerkennung von Abschlüssen vereinfachen. Jedem jungen Menschen muss es möglich sein, einen Teil oder seine ganze Ausbildung in einem anderen Land der Europäischen Union zu absolvieren.

**11. Vor- und Nachname**

Helge Gülzau

**12. Welcher Partei gehören Sie an?**

Freie Demokratische Partei (FDP)

**13. Ich habe den Fragebogen ausgefüllt...**

Im Namen der Partei.

**14. Dürfen wir Ihre Angaben auf der Website [www.zurueck-in-die-welt.de](http://www.zurueck-in-die-welt.de) veröffentlichen?**

Ich stimme zu.

Mit freundlichem Gruß

i.A. Helge Gülzau

Referent für Kampagne & Kommunikation

# Freie Demokraten

Landesverband  
Niedersachsen **FDP**